

Mondzecher

$\text{♩} = 120$

1. Grüßt wie - der hoch von sei - nem Thro - ne der
gold' - ne Won - ne - mond. Und leuch - tet uns mit hel - ler
Kro - ne, uns Ze - chern wie ge - wohnt. Wenn bla - ken blaß die
Öl - la - ter - nen, steht Kö - nig Mond uns in den Ster - nen,
zieh'n frank und frei wir durch Ta - ver - nen. Denn heu - te
fei - ern wir, fei - ern wir die gan - ze Nacht.

1. Grüßt wieder hoch von seinem Throne
der gold'ne Wonnemond.
Und leuchtet uns mit heller Krone,
uns Zechern wie gewohnt.

Refrain:

Wenn blaken blaß die Öllaternen,
steht König Mond uns in den Sternen,
zieh'n frank und frei wir durch Tavernen.
Denn heute feiern wir,
feiern wir die ganze Nacht.

Text und Melodie: mayer 2014 (© Jürgen Sesselmann)

Mondzecher

2. Und in verqualmten Schenkenstuben,
auf Bohlen und auf Stroh,
da raufen wild sich Reiterbuben,
ja hier, hier sind wir froh.

Refrain:

Wenn blaken blaß die Öllaternen,
steht König Mond uns in den Sternen,
zieh'n frank und frei wir durch Tavernen.
Denn heute feiern wir,
feiern wir die ganze Nacht.

3. Kredenzen uns aus tiefem Keller
die drallen Mägde dann
nicht nur den alten Muskateller,
sie bündeln mit uns an.

Refrain:

Wenn blaken blaß die Öllaternen,
steht König Mond uns in den Sternen,
zieh'n frank und frei wir durch Tavernen.
Denn heute feiern wir,
feiern wir die ganze Nacht.

4. So ausgelassen, ohne Sorgen
die Stunden bis es tagt.
Ein keckes Mädel bis zum Morgen,
heut' sei uns nichts versagt.

Refrain:

Wenn blaken blaß die Öllaternen,
steht König Mond uns in den Sternen,
zieh'n frank und frei wir durch Tavernen.
Denn heute feiern wir,
feiern wir die ganze Nacht.